

# Am besten Dauerkarte für die LaGa sichern!

Vorverkauf mit Preisvorteil beginnt am 16. Oktober



Da kam doch schon LaGa-Stimmung auf! Ein Andrang, wie ihn sich alle für das nächste Jahr wünschen. Diesmal waren es aber erst einmal die Tage der offenen Gärten Anfang September, die so viele Neugierige anlockten. Nur noch einmal vor der offiziellen Eröffnung am 13. April 2013 wird es dafür Gelegenheit geben – zur letz-

ten Führung am 28. Oktober. Dann könnten die Prenzlauer schon stolze Besitzer einer LaGa-Dauerkarte sein. Denn der Vorverkauf beginnt am 16. Oktober im Besucherservice des Dominikanerklosters. Wer sich bis zum 31. Dezember 2012 dafür entscheidet, profitiert von einem Preisvorteil. **Mehr dazu auf den Seiten 10/11**

Vermisst das niemand?



Blick ins Prenzlauer Fundbüro

Seite 4

Geringer Leerstand beeindruckt



Mathias Platzeck bei der Wohnbau GmbH

Seite 6

Fit für den Ernstfall



Freiwillige Feuerwehr bewies Können

Seite 8

## AUTOTEILE - HAENSCH

Autoteile \* Zubehör & Reifenservice  
Auspuffs-service \* Ölwechsel  
Verleih von Dachboxen  
Fahrzeuginnen- & außen

Franz - Wienholz - Straße 13  
17291 Prenzlau

Telefon: (0 39 84) 20 12  
Funk: (01 71) 6 14 00 73  
Telefax: (0 39 84) 63 19



## Bagger-, Erd- und Gartenbau

Inh.: Uwe Thomas



- Bagger- und Wasserbauarbeiten
- Kläranlagen und Sammelgruben 4 – 40 Personen – Finanzierung möglich!
- Transport- und Abrissarbeiten
- Vorhandene Gruben nachrüsten zu vollbiologischen Kleinkläranlagen – fragen Sie!
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten
- **Meliorationsarbeiten**

Schmiedeweg 7 • 17291 Nordwestuckermark OT Röpersdorf  
Tel.: 0 39 84 / 27 17 • Fax: 0 39 84 / 51 91 • Fu: 0172 / 700 59 46

## Liebe Prenzlauerinnen, liebe Prenzlauer,

kürzlich durfte ich den Lütten aus den 1. Klassen der Artur-Becker-Grundschule – pünktlich zu ihrem Wandertag und vor ihrem Ausflug an den Unteruckersee – Schutzwesten übergeben. Ich habe mich mit den Kindern unterhalten, habe sie ausgefragt, was sie zur Sicherheit im Straßenverkehr wissen und konnte feststellen, dass sie eigentlich ganz fit sind. Eigentlich... Denn wir wissen doch alle, wie schnell Kinder im Eifer des Spiels all das, worauf sie eigentlich achten sollen, vergessen. Ich möchte Sie, liebe Eltern, Großeltern, die größeren Geschwister und all die, die sich nicht nur für sich selbst verantwortlich fühlen, sondern stattdessen nach rechts und links schauen, auffordern, auf unseren Nachwuchs Acht zu geben. Sprechen Sie mit ihren Kindern immer wieder über Gefahrensituationen gerade im Straßenverkehr und gerade jetzt, wenn es später hell wird und die Kinder im Dunklen noch den Weg zur Schule antreten. Statten Sie sie mit Schutzwesten oder Kleidung mit reflektierenden Elementen aus; achten Sie darauf, dass die Kinder gut zu sehen sind, und fahren Sie mit Ihrem Auto gerade dort, wo Schulen und Kitas sind, wo sich Kinder bewegen, besonders aufmerksam und vielleicht auch ein paar kmh langsamer. Lassen Sie uns gemeinsam auf unsere Kinder achtgeben und ihnen Gefahrensituationen immer wieder bewusst machen. Die im Straßenverkehr, die im Umgang mit unbekanntem Menschen, die im Internet. Suchen wir unsere Kinder gemeinsam zu beschützen!

Ihr und Euer  
Bürgermeister

Hendrik Sommer

# Vorschlagsbox wieder aufgestellt

## Hinweise und Meinungen der Bürger gefragt

Ein paar Monate lang mussten Prenzlauer, die sich über die Vorschlagsbox an den Bürgermeister und die Mitarbeiter des Rathauses wenden wollten, auf den Briefkasten am Giebel oder auf die Möglichkeit der Info per Mail ausweichen. Denn auf Grund der Bauarbeiten auf dem Rathausvorplatz musste die Box vorübergehend abgebaut werden. Doch jetzt steht sie wieder und wird auch rege genutzt. „Viele Prenzlauer nut-

zen die Möglichkeit, sich über die Vorschlagsbox mit Hinweisen, Meinungen, Informationen, Lob und Kritik an uns zu wenden“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

Die eingehenden Schreiben „verteilt“ das Stadtoberhaupt dann an die zuständigen Fachämter, die kurzfristig dafür sorgen, dass eine Antwort das Rathaus verlässt. „Oft aber sind es auch anonyme Hinweise, die eingehen“, so Sommer. Gerade

dann, wenn in diesen Schreiben Fragen aufgeworfen werden, wäre es schade, so das Stadtoberhaupt, wenn man keine Absenderadresse habe. Zuweilen aber lassen die eingehenden „Briefe“ auch schmunzeln. So auch kürzlich, als ein Papiertaschentuch (glücklicherweise nicht benutzt), benutzt wurde, um zu bemängeln, dass zwischen Rathausvorplatz und dem großen Parkplatz in der Steinstraße zu wenige Papier-

körbe angebracht sind. „Wir kümmern uns“, sichert Sommer zu. Er bittet darum, dass die Vorschlagsbox – via Internet oder auch direkt vor dem Rathaus – rege genutzt wird. „Für die Allgemeinheit interessante Anfragen werden wir auch öffentlich beantworten“, informiert er.



Daniela Fuhrmann, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit, an der Vorschlagsbox vor dem Rathaus.



- Anzeigen -

**Gartengestaltung  
Braune**

Am Anger 7b • 17291 Oberuckersee • OT Potzlow  
Tel.: 03 98 63 / 75 05 • Funk: 01 71 / 2 61 77 47

**Pflasterarbeiten • Gartenpflege  
Baumschnitt • Zaunbau**

► **Handel mit Baumschulpflanzen und -stauden** ◀

**Ein Stück Natur**

**Hedemann Baumschulen**  
Inhaber J. Hedemann, Gartenbau-Ing.

**Gartenberatung, Gartenpflege, Pflanzungen  
Verkauf von Bäumen, Hecken- und Ziergehölzen,  
Koniferen, Stauden und  
ein großes Sortiment an Obstgehölzen**

Öffnungszeiten: 17291 Grünow b. Prenzlau  
Montag bis Freitag 9-16 Uhr Kleine Straße 2a  
Samstag 9-12 Uhr Tel.: 01 72 / 983 54 89

## Laterne, Laterne... und zum Schluss ein Feuerwerk

Am Freitag, dem 2. November, wird zum Laternenumzug eingeladen. Los geht es um 18 Uhr auf dem Parkplatz vor dem AOK-Gebäude, Dr.-Lena-Ohnesorge-Straße. Von hier geht es über den Stadtpark zum Seebad.

Hier kommt der Zug gegen 18.45 Uhr an. An Feuerschalen kann man sich, betreut durch die Freiwillige Feuerwehr, wärmen. Das Begleitprogramm gestalten die Kita „Freundschaft“ und der SV Top Fit. „Zum Abschluss gibt es ein Feuerwerk mit tollen Lichteffekten“, macht Bärbel Krömke vom Amt für Bildung, Kultur und Soziales neugierig. Für das leibliche Wohl von Kindern und Erwachsenen ist gesorgt. Der durch die Kitas in Trägerschaft der Stadt organisierte Laternenumzug findet bereits das siebte Mal, unterstützt durch die Feuerwehr, statt. Alle Kinder sind – mit oder ohne – Kostüm, mit Fackeln und Laternen eingeladen.

# Arbeitsplatzsicherung durch Baumaßnahmen

Viele Aufträge rund um die LaGa bleiben in der Region



Für die Freiflächen auf dem Marktberg haben die Gartzter Straßen- und Tiefbau GmbH sowie die Firma Elektro-Gottschalk einen Zuschlag erhalten.

„Nicht nur die Prenzlauer, deren Stadt aufgewertet wird, haben etwas von den Investitionen, die derzeit in der Stadt getätigt werden“, sagt Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter der Stadt Prenzlau. Eine Menge Geld fließt, die Vorbereitungen auf die Landesgartenschau begleitend, derzeit in die Region. Geld, das in Form von Baumaßnahmen deutlich sichtbar eingesetzt wird. „Wichtig ist dabei aber auch, dass dieses Geld dazu beiträgt, Firmen der Region die Existenz zu sichern, Arbeitsplätze zu erhalten und Wirtschaftskraft bedeuten“, so Heinrich.



Dr. Andreas Heinrich

Für den Prenzlauer Bahnhof hat das Bauunternehmen Ruff aus Löcknitz den Zuschlag für Tunnel und P+R-Anlage mit 340.500 Euro erhalten; an der Sanierung und Restaurierung der Heiliggeistkapelle waren mit Zimmererarbeiten die Gramzower Wohn- und Geschäftsbau GmbH mit etwa 72.000 Euro beteiligt; mit den Maurerarbeiten wurde die Baudenkmalpflege Prenzlau GmbH beauftragt. Das Volumen betrug etwas über 232.000 Euro. Die Metallbauarbeiten übernahm die Firma Weigt aus Prenzlau und erhielt damit einen Auftrag in Höhe von 3.900 Euro. Die Templiner Straßen- und Tiefbau GmbH Aschoff war verantwort-

lich für die Regenwasserableitung und konnte so einen Auftrag mit einer Summe von 10.749 Euro verbuchen.

Für den Rathausvorplatz hat Ohlbrechts Blumenland aus Schwedt einen Zuschlag erhalten. Immerhin rund 677.000 Euro sind hier beauftragt. Die Gartzter Straßen- und Tiefbau GmbH hat mit ihrem Angebot den Zuschlag für die Freianlagen Marktberg erhalten; es fließen 1.746.710 Euro; die Elektroanlagen auf dem Außengelände werden durch die Firma Elektro-Gottschalk installiert. Hier beträgt das Auftragsvolumen mehr als 137.000 Euro. Für die Gestaltung des Areals „Tor zum See“ hat die Stadt die GALA Tiefbau GmbH Schwedt beauftragt. Sie erhält knapp 1,5 Millionen Euro.

## Firmen von hier profitieren

Er nennt Beispiele: Mit mehr als einer Million Euro ist der Auftrag an den Bauhof Haßleben für den Rohbau des WIGA-Gebäudes beziffert; für Dachdeckerarbeiten gehen an die Gramzower Wohn- und Geschäftsbau GmbH knapp 73.000 Euro. Den Auftrag für die Stark- wie auch die Schwachstromanlage hat die Firma Elektro-Gottschalk in Prenzlau erhalten. Insgesamt beträgt das Auftragsvolumen hier ca. 360.000 Euro.



Aufträge für das WIGA-Gebäude gingen unter anderem an den Bauhof Haßleben, die Gramzower Wohn- und Geschäftsbau und Elektro-Gottschalk.

## Neues kalenda-riUM erschienen

Theateraufführungen, Ausstellungen, Messen und Sportveranstaltungen – das kalenda-riUM ist eine Fundgrube, wenn man auf der Suche nach Angeboten in der Uckermark ist. Gerade erst ist die neue Ausgabe – gültig von Oktober 2012 bis März 2013 – erschienen. „Auf 172 Seiten geben wir einen Überblick auf 514 Veranstaltungen von 89 Veranstaltern“, erklärt ICU-Geschäftsführer Silvio Moritz. Eine neue Kategorisierung soll den Lesern die Orientierung erleichtern.

Kostenfrei erhältliche Exemplare liegen unter anderem in der Stadtinfo, beim Besucherservice im Dominikanerkloster und dem Bürgerservice im Rathaus

(so lange der Vorrat reicht) aus.

Sollte die Broschüre mal vergriffen ist, findet man die eBook-Ausgabe ab sofort unter „Kultur“ auf uckermark.de und immer aktuell auf den Seiten von uckermarkclick.de.



## Süffiges für einen guten Zweck

Auch in diesem Jahr sammelt der Prenzlauer Lions Club auf dem Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck. Durch den Verkauf von Glühwein und heißem Apfelsaft sollen durch die „Löwen“ Gelder für ein soziales Projekt akquiriert werden. Im Namen der Club-Mitglieder ruft dessen Präsident Dr. Rudolf Volkmer auf, sich für die Spende aus den Erlösen des Weihnachtsmarktverkaufes 2012 zu bewerben.

Bewerben können sich gemeinnützige Vereine oder Gruppierungen aus den Bereichen Kinder und Jugendarbeit, Kunst und Kultur. Die Bewerbungen werden bis 30. Oktober per Mail unter bewerbung2012@lionsprenzlau.de entgegen genommen. Es wird um eine knappe Darstellung des Vereins oder der Gruppierung mit der Angabe, für welchen Zweck die Spende eingesetzt werden soll, gebeten.

# Blick ins Prenzlauer Fundbüro

Unter anderem ein Rollator befindet sich derzeit unter den Fundsachen

Also um es vorweg zu nehmen: Die Frau eines verschwunden Hampelmannes, wie es Gerhard Schöne in einem seiner Kinderlieder besingt, ist im Fundbüro der Stadt Prenzlau noch nicht aufgetaucht. Und man darf sich das Fundbüro auch nicht vorstellen wie einen Abstellraum mit Tressen und vielen Regalen und einer Mitarbeiterin, die zwischen verstaubten Aktentaschen, Koffern und diversen anderen Fundsachen wühlt, um das Gesuchte zu finden. Alles ist viel profaner und unspektakulärer.

„Zur Zeit befinden sich etwa 20 Taschen und Rucksäcke im Fundbüro, 15 Fahrräder, etliche Schlüssel und, was schon etwas kurios ist, auch ein Rollator“, zählt Sylvia Werner vom Ordnungsamt der Stadt auf.

Ihr Büro ist Anlaufstelle für Finder ebenso wie für Suchende. „Allerdings habe ich den Eindruck, dass vielen gar nicht bewusst ist, dass es ein Fundbüro gibt“, sagt die städtische Be-



Norbert Exner vom Ordnungsamt präsentiert einen etwas kuriosen Fund: einen Rollator, dessen Besitzer ihn bislang anscheinend nicht vermisst.

dienstete. Letztlich seien es nur etwa 20 Prozent der Fundsachen, die von ihren Besitzern abgeholt werden. „Vor allem nach verloren gegangenen Schlüsseln wird gefragt.“

Funde von Gegenständen müssen, so Werner, beim Fundbüro angezeigt werden. Wenn der Eigentümer bekannt ist, wird dieser vom Fundbüro, wo die Fundanzeige aufgenommen und alles akribisch aufgelistet

wird, informiert.

„Erfasste Fundgegenstände müssen von uns ein halbes Jahr aufbewahrt werden. Der Finder hat allerdings die Möglichkeit, innerhalb von vier Wochen nach dem Fund einen Eigenbedarf anzumelden, also zu sagen, dass er den Fundgegenstand nach Ablauf der Frist von einem halben Jahr, wenn dieser bis dahin nicht abgeholt wurde, selbst behalten will.“

Werden Fundsachen nicht abgeholt, gehen sie nach dem halben Jahr ins Eigentum der Stadt über. Bargeld geht in die Stadtkasse, Schlüssel werden vernichtet und Fahrräder an bedürftige Einrichtungen abgegeben.

Liefert ein Finder einen Gegenstand ab, so hat er Anrecht auf einen Finderlohn. „Der richtet sich nach dem materiellen Wert. Bis 500 Euro sind es fünf Prozent, über 500 Euro drei Prozent und bei Fundtieren drei Prozent, die gesetzlich festgelegt sind. Ist die Fundsache von ideellem Wert für den Eigentümer, so liegt es in seinem Ermessen ob und wie viel Finderlohn er geben möchte“, lässt Sylvia Werner wissen.

**i**

Das Fundbüro der Stadt Prenzlau befindet sich im Hauptgebäude des Rathauses, Erdgeschoss, Zimmer 006; Tel. (0 39 84) 75 21 32

## Kency Cassandra ist Prenzlau 90. Baby

Bürgermeister-Termin für „Jubiläums“-Kinder

Beim 30., 60. und 90. Baby ruft Peggy Ortmann, Sekretärin im Prenzlauer Bürgermeister-Büro bei den jungen Eltern an, um einen Termin mit dem Stadtoberhaupt zu vereinbaren. „Jeden Prenzlauer Neuankommeling persönlich zu begrü-



Kency Cassandra im Arm von Mama Doreen Meinke. Die Lütte ist Prenzlau 90. Baby 2012.

ßen, ist nicht zu schaffen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Zumindest aber mit einer Glückwunschkarte werde gratuliert.

Bei den Jubiläums-Babys hingegen macht er sich auf den Weg zu den jungen Eltern und dem Nachwuchs oder empfängt sie in seinem Büro. So klopfte kürzlich Doreen Meinke aus Prenzlau an die Bürotür des Rathaus-Chefs. Töchterchen Kency Cassandra wurde am 19. August geboren. Sie ist nicht nur das 90. Prenzlauer Baby 2012, sondern auch das vierte Kind in der Familie.

Drei Jungs haben Meinkes schon. Die Zwillinge sind 14 Jahre alt, der Lütte gerade anderthalb. „Ich habe gedacht, weil es so schön ist, könnte doch gleich noch eins kommen...“, sagt die junge Mutti schmunzelnd. Natürlich war die Freude riesengroß, als dann mit Kency die weibliche Seite der Familie Verstärkung erhielt.

## Geisterstunde(n) in der Friedrichstraße

Halloween lässt grüßen am 30. Oktober

Die Friedrichstraße als Geistermeile? – Kein Thema für die Händler in der City. Sie machen mit. Denn am Dienstag, dem 30. Oktober, ist ab 19.30 Uhr Geisterzeit in Prenzlau Bummelstraße. Halloween lässt grüßen!

„Die Idee ist nicht neu, soll aber jetzt noch ausgeweitet und auf noch mehr Geschäfte übertragen werden“, sagt Citymanagerin Susanne Ramm. Anfangs waren es das Herrenmodegeschäft „For men“, das Modehaus Schröder und das Juweliergeschäft von Horst Greese, die immer wieder ihrer Phantasie freien Lauf ließen, um die Kunden an diesem Abend mit besonderen Effekten, mit Angeboten und Aktionen zu überraschen. „Ziel ist es, einen wirklichen Erlebniseinkauf auf die Beine zu stellen. Eine Aktion, bei der es sich absolut lohnt, die Geschäfte zu besuchen.“

Eine Kürbisaktion, die über die Presse kommuniziert werden soll, die Einladung an alle Kun-



Am 30. Oktober verwandelt sich die Friedrichstraße in eine Geistermeile.

den, verkleidet zum Einkauf zu kommen und dafür beschenkt zu werden, gruselig-anheimelnde Stimmung in der ganzen Friedrichstraße und viele Ideen mehr haben die Händler und Gewerbetreibenden zusammengetragen. „Derzeit sind wir noch bei der Planung und Organisation“, sagt Susanne Ramm Ende September. Doch vormerken sollten sich die Prenzlauer den Abend auf jeden Fall schon mal. Denn gewiss sei, dass sie diesen Einkaufsbummel so schnell nicht vergessen würden...

# Messe als außerschulischer Lernort

Mehr als 900 Besucher auf „vocatium“-Ausbildungsmesse in der Uckerseehalle



Mehr als 900 Besucher zählte die „vocatium“ Ende September in Prenzlau.

Mit der „vocatium Oderregion“, der Fachmesse für Ausbildung und Studium, wollten die Veranstalter von der Institut für Talententwicklung GmbH mehr als nur über Chancen und Möglichkeiten in Sachen Studium oder Ausbildung informieren. „Wir verstehen die ‚vocatium‘ als außerschulischen Lernort“, so Dr. Roderich Stintzing, Geschäftsführer des IfT. Hier wolle man Unterricht auf andere Weise praktizieren. „Unser Ansatz ist es, Schülern die Mög-

den“, sagt Sina Meitzner, Pressesprecherin des Institutes für Talententwicklung.

Sie freut sich, dass alle weiterführenden Schulen der Uckermark-Kreisstadt neben zahlreichen Schulen aus dem Landkreis, aber auch aus Mecklenburg-Vorpommern und Polen die Chance nutzten, auf die Messe aufmerksam zu machen und sie ihren Schülern anzubieten.

„Im Vorfeld stellen wir, nachdem wir Ausbildungsbetriebe und Studieneinrichtungen für die Teilnahme gewonnen haben, das Projekt an den Schulen vor und laden die jungen Leute mittels des Messehandbuchs ein, sich über die Aussteller zu informieren und bei Interesse mit ihnen Gesprächstermine für die Messe zu vereinbaren. 20 Minuten lang haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit, Näheres über das jeweilige Unternehmen, die Uni oder Hochschule zu erfahren, Fragen zu stellen und eventuell schon für sich herauszubekommen, ob dieses Angebot überhaupt für einen selbst in Frage kommt. Wir bereiten unsererseits die Schüler schon im Vorfeld vor, indem wir ihnen eine Unterrichtsstunde lang Tipps geben, wie sie auftreten und sich präsentieren sollten.“ Das Messeprinzip kommt an und funktioniert. Denn hier geben sich nicht jene Schüler die Klinke in die Hand, die den Besuch als Pflichtveranstaltung ohne Mehrwert begreifen und die nur auf die Uhr schauen,

um möglichst schnell wieder draußen zu sein. „Durch die Termine wird bei den Jugendlichen die Hemmschwelle gegenüber den Ausstellern genommen. Sie wissen genau, dass sie erwartet werden und gehen schon viel gezielter an die Stände.“

Bürgermeister Hendrik Sommer, der der zweitägigen Messe einen Besuch abstattete, zeigte sich erfreut, dass ausnahmslos alle weiterführenden Schulen der Stadt das Angebot nutzten. „Bei der Vielzahl der Ausbildungsberufe und Studienangebote ist es schwer genug, das Richtige, das für einen selbst passende, herauszufiltern. Die ‚vocatium‘ bietet dafür Gelegenheit.“ Er freue sich, dass für 2013 der Termin schon steht: Am 24. und 25. September findet die nächste „vocatium“-Messe statt. „Dann hoffen wir, dass sich das Angebot noch mehr herumgesprochen hat und noch mehr teilnehmende Firmen ebenso wie Schüler

dabei sind“, so Sina Meitzner. Zu den Teilnehmern der diesjährigen Veranstaltung zählten neben der Stadt Prenzlau unter anderem auch der Landkreis Uckermark, die VR-Bank Uckermark-Randow, die PCK-Raffinerie und die Enertrag AG, die Deutsche Bahn und die Deutsche Bank, die Bundeswehr und die Hochschulen aus Neubrandenburg und Merseburg sowie Unis und Hochschulen aus Stettin. Messen dieser Art seien, so Michael Völker von der IHK Ostbrandenburg, die mit der IHK Neubrandenburg Partner der Veranstaltung war, ein großer Gewinn, könne man mit einer guten Orientierung und Information im Vorfeld doch auch Ausbildungs- und Studienabbrüchen entgegenwirken. „Je eher die jungen Leute wissen, wo ihre Fähigkeiten, Talente, Interessen und Möglichkeiten liegen, desto besser ist es.“ Die „vocatium“ trage dazu bei, genau dies auszuloten und ganz individuell zu erkunden.



Die Uckerseehalle – Veranstaltungsort auch im kommenden Jahr für die „vocatium“.

lichkeit zu bieten, qualitativ hochwertige Gespräche zu führen, sich selbst zu üben und zu überprüfen und auf künftige Bewerbungsgespräche vorzubereiten.“

Bereits das dritte Mal fand die „vocatium“ in der Region statt; für das kommende Jahr ist die Uckerseehalle, in der sich in diesem Jahr die mehr als 30 Aussteller aus Deutschland und Polen mit über 1 000 Besuchern trafen, bereits gebucht. „Wir wollen hier sesshaft wer-



Auch die Stadt Prenzlau präsentierte sich auf der „vocatium“ und lud Interessenten zu Informationsgesprächen ein.

# Geringer Leerstand der Wohnbau beeindruckt

Ministerpräsident überzeugt sich von positiver Unternehmensentwicklung



Im September besuchte Ministerpräsident Matthias Platzeck die Wohnbau GmbH und informierte sich unter anderem über das Bauvorhaben Schwedter Straße 25 bis 29.

**Bei seiner kürzlichen Stippvisite in der Prenzlauer Wohnbau GmbH zeigte sich Ministerpräsident Matthias Platzeck beeindruckt. Die Redaktion des „Rödinger“ sprach mit René Stüpmann, dem Geschäftsführer des kommunalen Wohnungsunternehmens, über den Besuch.**

**Herr Stüpmann, was hat aus Ihrer Sicht den Ministerpräsidenten besonders beeindruckt?**

**René Stüpmann:** Es gab allgemein Lob für die Entwicklung des Unternehmens, vor allem aber hob der Ministerpräsident die Tatsache hervor, dass es uns gelungen ist, den Leerstand von mehr als acht auf aktuell rund drei Prozent zu senken. Das spricht für die Wohnbau als verlässlichen Vermieter.

**Sie haben bei dem Gespräch aber nicht nur Zahlen vorgelegt...**

**René Stüpmann:** Richtig! Wir waren auf der Baustelle Schwedter Straße und haben diese Baumaßnahme als Gemeinschaftsprojekt des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL), der ILB und der Stadt Prenzlau darge-

stellt. Der Architekt Christian Keller konnte Matthias Platzeck viele Fragen beantworten.

**Worum ging es bei dem Treffen außerdem?**

**René Stüpmann:** Uns war es wichtig, die Gelegenheit zu nutzen, dem Ministerpräsidenten aufzuzeigen, dass wir ein kommunales Unternehmen sind, das auf soliden Füßen steht. Derzeit beschäftigt die Wohnbau 28 Mitarbeiter sowie drei Auszubildende. Das Unternehmen verfügt über 3589 eigene Wohnungen und 63 Gewerbeeinheiten und verwaltet darüber hinaus weitere 202 Wohnungen für andere Eigentümer. Der Anteil am Prenzlauer Wohnungsbestand beträgt 36 Prozent.

**Die positive Wahrnehmung der Wohnbau in der Öffentlichkeit ist eine Sache. Sie haben aber auch im Unternehmen viel verändert und optimiert.**

**René Stüpmann:** Das stimmt. Es gab zahlreiche interne Maßnahmen und Projekte. So fand eine Prozessanalyse der Arbeitsabläufe statt, wurde die Vermietung automatisiert und damit vereinfacht. Es wurden eine neue Organisationsstruk-

tur und Kundebetreuer als zentrale Ansprechpartner der Mieter eingeführt. Das EDV-System wurde erneuert, ein elektronisches Archivsystem eingeführt, ein Unternehmensleitbild entwickelt und das Erscheinungsbild der Wohnbau – das Corporate Design – überarbeitet.

**Es geht Ihnen darum, die Wohnbau mehr denn je als Servicedienstleister, aber auch als kommunalen Partner zu sehen?**

**René Stüpmann:** So kann man es bezeichnen. Wir wollen nahe dran sein an unseren Mietern. Dazu gehören beispielsweise auch der regelmäßig stattfindende Mieterstammtisch und die 24-Service-Hotline, die Herausgabe der Zeitung „Stadtgespräch“, die Investition in neue Spielplätze sowie die Aufstellung von Rollatorboxen, die Unterstützung sozialer Projekte und Vieles mehr. Es ist die Summe aller Aktivitäten und Maßnahmen, die das neue Gesicht und das neue Agieren der Wohnbau ausmacht. Der Besuch des Ministerpräsidenten und seine Eindrücke haben uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

## Sammlung für Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Die Soldaten des Fernmeldebataillons 610 starten wie jedes Jahr im November auch diesmal wieder eine Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberhilfe. Vom 2. bis 14. November werden sie in Prenzlau unterwegs sein, um für Spenden zu werben. „Die Stadt Prenzlau unterstützt diese Aktion. Deshalb bitte ich als Bürgermeister Gewerbetreibende und Händler darum, dass die Soldaten in den Einzelhandelsgeschäften und Märkten der Stadt mit ihrer Bitte um Spenden ebenso wie bei den Einwohnerinnen und Einwohnern vorstellig werden dürfen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

Die Auftaktveranstaltung zur Spendenaktion findet am 2. November in der Zeit von 8.45 bis 13 Uhr vor dem Union-Filmtheater statt.

**Locken Sie Berliner in Ihre Region!**

[www.punkt3.de](http://www.punkt3.de)

Werben Sie also mit Ihrem touristischen Angebot in **punkt 3\***. Die Kundenzeitung von S-Bahn Berlin und DB Regio informiert zweimal im Monat die Hauptstädter aufs Neue über das aktuelle Bahngeschehen und über Ausflugsmöglichkeiten rund um Berlin.

**Interessiert? Wenn Sie mit Ihrer Anzeige werben wollen, dann rufen Sie bei Frau Brachmann an unter ☎ (030) 24 72 96 29 – lassen Sie sich beraten!**

\* Auflage 150 000 Exemplare, kostenlose Verteilung an über 100 Bahnhöfen

## LordsPowerKids erhielten Geld für Lernhilfe

Über einen Scheck in Höhe von 250 Euro können sich die LordsPowerKids freuen. Überreicht wurde er kürzlich vor dem Rathaus im Beisein von Bürgermeister Hendrik Sommer durch Nicole Gärtner vom Graphischen Institut Eckmann an Thomas Keßner, Geschäftsführer der LordsPowerKids.

Das Graphische Institut Eckmann entwickelt und veröffentlicht seit über zehn Jahren die Stadtplan-Orientierungsanlagen. So auch in Prenzlau. Wichtig, so Gärtner, sei dem Unternehmen, soziale Projekte vor Ort, unterstützt und begleitet durch die Unternehmen, die auf den Plänen von Eckmann für sich werben, zu fördern.

„Wir haben gemeinsam mit den Firmen entschieden“, so Nicole Gärtner, die sich freut, das mit den LordsPowerKids einem Träger die Spende zukommt, der sich im Rahmen sehr unterschiedlicher engagierter Projekte für Kinder einsetzt; ihnen nicht nur Freizeitaktivitäten bietet, sondern ihr soziales Leben bereichert und dazu beiträgt, dass sie in vielen Lebensbereichen Hilfe erhalten.

Das Geld, so Thomas Keßner, werde für die Lernhilfe eingesetzt. Das Projekt für ca. 30 Kinder wird sehr gut angenommen. Drei bzw. fünf Mal in der Woche kommen sie in den Verein, um hier Hilfe beim Lernen zu bekommen. „Wir unterstützen sie beispielsweise bei der Anfertigung der Hausaufgaben und der Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten.“



Nicole Gärtner, Bürgermeister Hendrik Sommer und Thomas Keßner

## Der erste Blick durch das „Tor zum Marktberg“

Neubebauung in Kombination mit der Marienkirche



Die Fassadenarbeiten am Eckgebäude Scharnstraße/Friedrichstraße sind abgeschlossen.

Hier fällt die erste Rüstung in der 40. Kalenderwoche. Mit einem ersten Blick durch das sogenannte „Tor zum Marktberg“ an der Friedrichstraße können ist dann deutlich zu sehen, wie harmonisch sich die Neubebauung in ihr Umfeld einfügt. Zu bestaunen ist durch

diesen Torblick die Neubebauung in Kombination mit der Marienkirche.

Die Ausbaugewerke arbeiten auf Hochtouren. Sukzessive wird sich von Gebäude zu Gebäude vorgearbeitet. Ein Lob an alle beteiligten Firmen, die diesen reibungslosen Ablauf realisieren. Die ersten Mieter werden ab 1. Januar 2013 ihre neue Wohnung bzw.

Gewerbeeinheit auf dem Marktberg beziehen und somit das „Herzstück“ dieser Stadt wiederbeleben.

Das Interesse an diesem Objekt wächst. Im Längsriegel, in der obersten Etage, sind nun nur noch ca. 180 Quadratmeter Gewerbefläche zu vermieten. Die Genossenschaft Prenzlau eG sucht noch interessierte Unternehmen, die hier Büro- oder Gewerberäume anmieten möchten.



September 2012



Lesen Sie auch weiter aufmerksam die nächsten Rodinger-Ausgaben und erhalten Sie weitere Informationen zum Bauablauf sowie zu den zukünftigen Nutzern. Weitere Informationen erhalten Sie im Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau oder unter [www.marktberg-prenzlau.de](http://www.marktberg-prenzlau.de)

# Kulturnetzwerke stärken ländliche Regionen und helfen bei Vermarktung

Klosterland-Symposium fand jüngst in Prenzlau statt

Experten und Praktiker sind sich einig: Kooperationen im Kultursektor haben großes ökonomisches Potenzial. Das wurde beim 1. Symposium im Klosterland, zu dem sich Ende September im Prenzlauer Dominikanerkloster Netzwerkpartner und Kulturtouristiker trafen, deutlich. Seit 2011 gibt es das Netzwerk „Klosterland“. Noch bis Ende 2013 wird es mit jährlich 75 000 Euro durch die Sparkassen Uckermark, Barnim, Märkisch-Oderland und Oder-Spree finanziell getragen. „Bereits jetzt muss überlegt werden, wie es danach weiter geht. Das Netzwerk ist gut und wichtig und hat für alle Partner, die bisher dabei sind, einen Mehrwert. Allein schon die Werbung auf der Homepage ‚klosterland.de‘ und in den sozialen Netzwerken ist eine Arbeit, die viele von uns allein gar nicht so leisten könnten“, sagt Dr. Stephan Diller, Lei-



Unter dem Dach von „Klosterland“ setzt das Dominikanerkloster vor allem auch auf die Online-Vermarktung der „Klostergut“-Produkte.

ter des Dominikanerklosters Prenzlau.

„Klosterland“ ist die Dachmarke des gleichnamigen deutsch-polnischen Klosternetzwerkes. „Unser gemeinsames Ziel ist eine noch bessere Vermarktung unserer Einrichtungen“, so Diller.

Im „Klosterland“ eint sie, dass jeder Partner seine eigenen Themenschwerpunkte einbringen und dafür werben kann.

Die klösterliche Geschichte ist das verbindende Element.

„Bei uns geht es vor allem um die Werbung für unsere Veranstaltungen und Ausstellungen sowie die Marke ‚Klostergut‘, die Kunst, Kunsthandwerk und regionale Produkte vereint und deren Aufbau aktuell sehr forciert wird“, so Diller. 62 Interessenten haben bereits signalisiert, dass sie unter der Dachmarke „Klostergut“ mitwirken

wollen. „Die Palette ist breit gefächert und reicht von der bildenden bis zur angewandten Kunst und bis hinein in den Food-Bereich“, erläutert Projektleiterin Dr. Sabine Mielke. „Klostergut“ soll perspektivisch über die Homepage von „Klosterland“ im Online-Shop angeboten werden.

Genau an dieser Stelle, so Dr. Stephan Diller, machen Netzwerke Sinn. „Man kooperiert, tauscht sich aus, vernetzt Angebote.“ So entstehen, wie bereits bei „Klosterland“ geschehen, Wanderausstellungen und gemeinsame Publikationen die die Angebote der Teilnehmer zusammenfassen. Die erste gemeinsame Exposition, die auf zehn Tafeln die ersten Klosterland-Partner vorstellt, ist derzeit in Prenzlau zu sehen und soll danach durch die anderen Klöster auf Wanderschaft gehen. An weiteren Projekten wird bereits gearbeitet.

## Zahlungserinnerung

Hiermit werden alle Steuerpflichtigen daran erinnert, dass folgende Zahlungen für das vierte Quartal 2012 am 15. November 2012 fällig sind: Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer und Hundesteuer.

Gemäß § 259 Abgabenordnung können die vorgenannten Steuern und Gebühren vollstreckt werden.

Einer besonderen Mahnung an die einzelnen Schuldner bedarf es nicht, wenn vor Fälligkeit an die Zahlung erinnert wird.

Die Veröffentlichung dieser Information gilt als öffentliche Bekanntmachung im Sinne des § 259 der Abgabenordnung – Zahlungserinnerung.

Den Armen  
Gerechtigkeit **Brot**  
für alle Welt

## Ernstfall erfolgreich geprobt

Freiwillige Feuerwehr bewies ihr Können

Um nicht aus der Übung zu kommen, trainieren die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau regelmäßig für den Ernstfall. So auch Anfang September, als an einem Freitagabend, 18.45 Uhr, Alarm ausgelöst wurde. Ziel: die Woldgeker Straße in Dedelow. Als erste waren die Dedelower Feuerwehrleute, die den kürzesten Weg hatten, vor Ort. Nach vier Minuten rückten sie mit neun Kameraden an, nach sieben Minuten waren sieben weitere Kameraden vor Ort. Aufgabe war es, zwei vermisste Personen in einem Mehrfamilienhaus zu finden und zu bergen. „Zur Erschwernis wurden zwei Rauchbomben gezündet, die den Hausflur vernebelten, um für die Kameraden realistische Gegebenheiten zu simulieren“, so Stadtbrandmeister Sven Wolf. Eine Person machte sich am Fenster bemerkbar und wurde über die dreiteilige Schiebeleiter gerettet. „Parallel dazu wurde die Wasserversorgung vom Hy-



Feuerwehr probte in Dedelow

dranten aufgebaut und ein Innenangriff mit Atemschutzgeräten zur Rettung der vermissten Person vorgetragen.“

Nach 16 Minuten waren die zwei Personen gefunden und mittels Krankentrage aus dem Gebäude gebracht.

Zwischenzeitlich war auch die Ortswehr Schönwerder mit neun Kameraden vor Ort eingetroffen. Ihre Aufgabe war es, eine zweite Wasserversorgung vom Hydranten aufzubauen und einen Rettungstrupp unter Atemschutzgeräten bereitzustellen. „Probleme gab es mit der Alarmierung der Klinkower Ortswehr durch die Leitstelle“, räumt Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter und zuständig für die Freiwillige Feuerwehr, ein. Dadurch kamen diese neun Kameraden erst 24 Minuten nach der ursprünglichen Alarmierung am Übungsort an. Insgesamt jedoch könne, so Heinrich, eingeschätzt werden: Die Kameraden erfüllten ihre Aufgaben gut; die vorhandenen Kräfte und Mittel wurden ordnungsgemäß eingesetzt und die Zusammenarbeit der Ortswehren wurde erneut vertieft.



# Zwischen botanischen Kostbarkeiten und Erinnerungen

Der Prenzlauer Stadtpark ist ein Denkmal der besonderen Art

Der Prenzlauer Stadtpark ist ein Ort voller Geschichte. Mit der Landesgartenschau 2013 wird er neu erlebbar sein. Schon heute lässt der Blick durch den Bauzaun, der die Baustelle vom Rest des Parks abteilt, erahnen, wie sehr sich dieses Areal verändert.

Dabei wird mit Bedacht vorgegangen, steht der Stadtpark doch unter Denkmalschutz; ist er nicht nur eine grüne Oase, sondern auch historische Stätte.

Der gesamte Stadtpark erstreckt sich über eine Fläche von sechs Hektar. Er befindet sich auf dem Gelände der mittelalterlichen Wallanlage.

Noch heute deuten einige erhaltene Grabsteine auf die einstige Nutzung als Friedhof hin. Zudem finden aufmerksame Besucher im Stadtpark eine Reihe von Denkmälern und Erinnerungssteinen.

Als Stadtpark angelegt wurde das Gelände nach Schließung



Blick in den Prenzlauer Stadtpark, der zum Teil LaGa-Areal wird

des Friedhofs 1865 auf Initiative von Kämmerer Carl Heinrich Strobel (1801 – 1876), der ihn auch privat finanzierte.

Zur Anlage des Stadtparkes gehören heute unter anderem der Rosengarten und der Goldfischteich. Noch bis Anfang der 1970er Jahre befand sich im Park ein Tiergehege mit Muff-

lon, Damhirsch, Rehfamilien, Fasanen und anderen Tieren.

Bemerkenswert im Stadtpark ist auch der wertvolle Baumbestand. Trompetenbaum, Bergahorn, verschiedene Arten der Buche, Eiben, Lärchen, Platanen sowie weiße Robinien sind hier zu entdecken.

Neben den botanischen Besonderheiten sowie der „Fried-

hofs- und Erinnerungsgeschichte“, die den Stadtpark prägt, dürften noch einige andere Details aus der Vergangenheit von Interesse sein. So legte man auf dem heutigen Gelände des Rosengartens, der 1928 entstand, 1845 einen Tennisplatz an, der 20 Jahre lang genutzt wurde. Dann errichtete der Magistrat dort eine Baumschule.

Mitten im Park gab es, südlich des Hauptweges, früher eine Scheune, an die eine Bedürfnisanstalt angebaut war. Etwa 1905 brannte diese ab; man legte hier später die städtischen Tennisplätze an, die noch 1945 vorhanden waren.

Dass der Stadtpark Prenzlauer Geschichte(n) erzählt wird deutlich beim Blick auf die Denkmäler und Erinnerungsstätten, die hier zu finden sind. Ihnen soll einer der nächsten Stadtpatziergänge im „Rodinger“ gewidmet sein.

## Zwei Jahrzehnte Kleingartenglück

Anita Sembach genießt ihre grüne Oase

Die Apfelernte 2012 ist prächtig. Anita Sembach, Vorsitzende des Kleingartenvereines „Frohes Schaffen der Gartenfreunde“ und Schatzmeisterin im Kreisverband der Gartenfreunde, hat – wie man so schön sagt – den „grünen Daumen“. Sie lächelt. Die Gartenarbeit macht ihr Spaß, ist ein schöner Ausgleich. In wenigen Tagen kann sie das Sektglas erheben und auf ein Jubiläum anstoßen. „Am 1. November sind es 20 Jahre, die ich als Kleingärtnerin aktiv bin.“ Sie brauche, so Anita Sembach, den Garten regelrecht. „Ich bin auf dem Land aufgewachsen. Nach dem Umzug in die Stadt fehlte mir die Bewegung, das Arbeiten an der frischen Luft, das stetige Tun und Schaffen in der Natur...“

Auch ihre Mutter, die ebenfalls in die Stadt gezogen war, fühlte sich zu jung, um die Hände in den Schoß zu legen und untätig zu sein. Also beschlossen die Frauen, einen Garten zu pachten. „Das war allerdings kurz

nach der Wende gar nicht so einfach“, erinnert sich Anita Sembach. Durch Zufall in einem Gespräch unter Nachbarn erfuhr sie von der freien Parzelle. Das ist jetzt zwei Jahrzehnte her. Seitdem werkelt, pflanzt und erntet sie hier. Seitdem die Mutter nicht mehr mithelfen kann, muss Anita Sembachs Ehemann mit ran. „Das macht er aber gern“, versichert sie.



Anita Sembach freut sich: Die Apfelernte ist gut in diesem Jahr.

Gemeinsam bewirtschaften die Sembachs ihr Fleckchen Grün als reinen Nutzgarten zur Selbstversorgung. Ausgefallene Gemüsesorten sucht man hier vergeblich. Alles ist bodenständig: Kartoffeln, Zwiebeln Erbsen, Bohnen, Kohl, Äpfel und vieles mehr wächst und gedeiht in dem Garten.

„Gartenarbeit ist Entspannung. Die macht man auch

dann, wenn man Vollzeit arbeitet, gern. Zum Bürojob ist das ein idealer Ausgleich, bei dem man sich trotz des fleißigen Schaffens auch erholen kann.“

Eine Laube brauchen Anita Sembach und ihr Mann nicht. Ein kleiner Abstellschuppen reicht zur Unterbringung der Gerätschaften. Und drinnen sitzen wollen sie auch nicht. Viel schöner ist es, von der von Blumenbeeten eingefassten Sitzecke aus die Pausen zwischendurch zu genießen.

Jetzt, wo der Herbst die Blätter von den Bäumen weht und die Tage im Garten nicht nur merklich kühler, sondern auch kürzer werden, gibt es gar so viel nicht mehr zu tun. „Es ist aber eine gute Zeit für die Herbst- oder Winterfurche und das Einbringen mehrjähriger Blumen. Die Ernte der letzten Obstsorten steht noch bevor und außerdem wollen wir noch Winterquartiere für die Igel schaffen.“

## Vorverkauf für LaGa-Dauerkarten beginnt

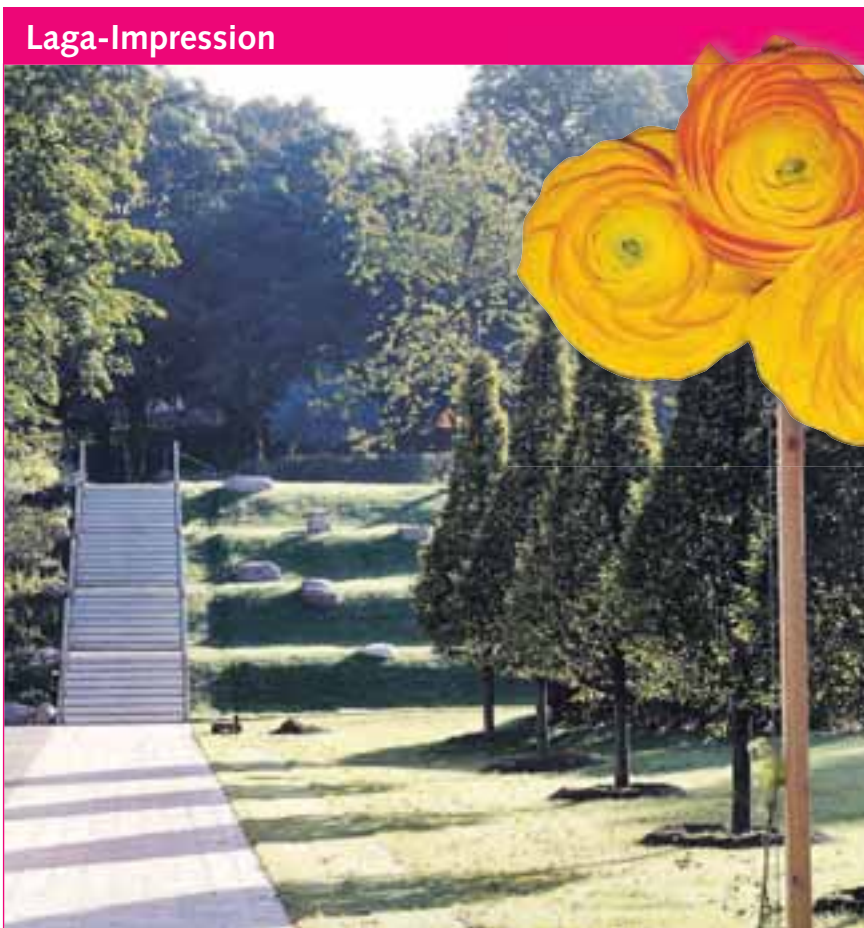
Vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember vom Preisvorteil profitieren

Die Dauerkarten, die bis zum 31. Dezember 2012 nur 55 statt der dann im nächsten Jahr geforderten 80 Euro kosten, können im Besucherservice des Dominikanerklosters gekauft werden. Der Besucherservice dort ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Kinder ab dem vollendeten sechsten bis zum 17. Lebensjahr oder mit Schülerschein zahlen im Vorverkauf nur 12 statt 16 Euro für eine Dauerkarte, Begünstigte 44 statt 64 Euro.

Der Erwerb einer solchen Dauerkarte im Vorverkauf ermöglicht nicht nur den Besuch der Blumenschau, sondern ist zugleich Eintrittskarte für alle Kulturveranstaltungen der Landesgartenschau. Über weitere Vergünstigungen informiert der LaGa-Bote in der November-Ausgabe.



### Laga-Impression



### Zeichenwettbewerb der LaGa geht weiter

Unter dem Thema „Wir holen die Grüne Wonne in der Uckermark“ will die LaGa GmbH Kinder dazu anregen, sich künstlerisch mit ihrer Heimatregion, der Schönheit der Landschaft und der Flora und Fauna auseinanderzusetzen. Die ersten Zeichnungen und Malereien sind mittlerweile eingegangen. Die eingesandten Arbeiten werden auf Kunststofftafeln gedruckt, die dann den Zaun zum LaGa-Gelände schmücken werden. So entsteht eine öffentliche Galerie mit Kinderzeichnungen, die einen zusätzlichen Willkommensgruß für die Besucher der LaGa darstellen werden.

Der Wettbewerb endet am 30. Oktober 2012. Die besten Arbeiten werden prämiert. Zu gewinnen gibt es als Hauptpreis eine Dauerkarte für die LaGa und als weitere Preise zehn Dauerkarten. Also – noch ist Zeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen!



Der Countdown läuft:  
noch 5 Monate

## Besucherandrang zu den Tagen der offenen Gärten

500 Neugierige informierten sich auf der Baustelle



### „Uckermark Quer e.V.“ engagiert sich für die LaGa

Der Verein der Schwulen und Lesben in der Uckermark „Uckermark Quer e.V.“ – seit Jahren mit regenbogenfarbiger Blume im Vereinslogo – wird sich im kommenden Jahr mit einer Veranstaltung im Rahmen seines Queer-Days-Festivals präsentieren. Das sieht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der LaGa GmbH und dem Verein vor. Darüber hinaus wird der Verein als Teilnehmer am queeren Stadtfest in Berlin-Schöneberg im kommenden Jahr für die Landesgartenschau in Prenzlau werben. „Bunte Vielfalt, Freude und Glück – das sind Schlagworte der Landesgartenschau Prenzlau 2013, mit denen sich auch der Uckermark Quer e.V. identifizieren kann. Der Verein der Schwulen und Lesben in der Uckermark möchte im nächsten Jahr seinen Beitrag zum Gelingen der LaGa leisten“, erklärte der Vereinsvorsitzende Christian Hartpiehl.

Einen großen Besucherandrang erlebte die Landesgartenschau Prenzlau 2013 zu den Tagen der offenen Gärten am 8. und 9. September. Über 500 Neugierige versammelten sich an beiden Tagen vor dem Kurgarten an der Uckerpromenade, um an den Führungen über die LaGa-Baustelle teilzunehmen und sich über die grüne Wonne zu informieren, die sie im kommenden Jahr hier erwartet.

„Je näher der Eröffnungstermin unserer Landesgartenschau rückt, desto größer wird

offensichtlich das Interesse der Prenzlauer an der Gartenschau. Wir waren überrascht und erfreut über das große Echo, das wir mit den Tagen der offenen Gärten gefunden haben“, sagt LaGa-Geschäftsführer Christian Hernjokl.

Noch einmal wird die Landesgartenschau vor ihrem Start ihre Pforten für die Besucher öffnen. Am 28. Oktober lädt sie zu den definitiv letzten öffentlichen Führungen über das Gelände ein, ehe sie am 13. April 2013 mit einer großen Feier eröffnet wird.

### Briefmarkenserie zur Landesgartenschau



Bald auch als Briefmarke:  
Maskottchen Fine und Nemo

Am 15. Oktober 2012 kommt eine Briefmarkenserie zur Landesgartenschau des Uckermark Kurier heraus. Die vier Marken zeigen jeweils die beiden LaGa-Maskottchen. Diese Briefmarke gibt es in vier Wertstufen, dazu gibt es einen Ersttagsbrief, einen Schmuckbogen und natürlich einen Sonderstempel mit dem Datum 15. Oktober. Wer also für die Landesgartenschau werben möchte, sollte seine Briefe mit diesen Marken verschicken.



# Dienstleister vor Ort

Rund um Prenzlau

– Anzeigen –



**Taxibetrieb Burkhard Koppe**  
 Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen  
 Liegendtransporte • Tragesitze  
**Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97**  
 Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

seit 1991

## Freitag Immobilien OHG

**Wir suchen wegen starker Nachfrage**

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683  
**www.freitag-immo.de**



## PIFFI-RANCH

Inh. Silvia Hagenmüller  
 Ludwigsburg 41c | 17291 Schenkenberg  
 Telefon: 039854 / 3510 | Handy: 0152 / 2841 5322  
 Weil Tierbetreuung Vertrauenssache ist!

...die Hundepension  
 in Ludwigsburg



## Pflegeteam „Die Zwei...“

### Anja Wacker & Silvia Hirsch GbR

Schulzenstraße 2  
 17291 Prenzlau  
 Tel.: 03984 / 4823071  
 Fax: 03984 / 4823070

**24-Stunden- Bereitschaft:  
 0152 / 25 92 89 06**

Internet: [www.unser-pflegeteam.de](http://www.unser-pflegeteam.de)  
 E-Mail: [service@unser-pflegeteam.de](mailto:service@unser-pflegeteam.de)



## Genau das, was Sie suchen!

### LVM-Versicherung



**LVM-Servicebüro am Bahnhof in Prenzlau**  
**Rüdiger Peters & Doris Rösler**

Stettiner Straße 52  
 (Bahnhofsgebäude)  
 17291 Prenzlau  
 Tel.: 0 39 84 - 71 94 04  
 0 39 84 - 71 24 1

Geschäftszeiten:  
 Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr  
 Di 14.30 - 17.30 Uhr  
 Do 14.30 - 17.30 Uhr  
 und nach Vereinbarung

## Auf durchwachsenen Sommer folgt heißer Herbst

Der Herbst gilt für Autoversicherte als „heiße Phase“

Wechselwillige haben bis zum 30. November jeden Jahres die Möglichkeit, ihre Autoversicherung zu kündigen und den Versicherer zu wechseln.

Unter dem Motto „Gleich um die Ecke statt irgendwo im Internet“ bietet die LVM Versicherung deutschlandweit in über 2.100 LVM-Servicebüros vor Ort eine individuelle und vor allem persönliche Beratung zum Wechselstichtag 30. November in der Autoversicherung an. Mit einem leistungsstarken Tarif auf Premiumniveau und außergewöhnlichem Service überzeugt die LVM-Autoversicherung ihre Versicherten.

### Fairster Kfz-Versicherer laut Focus Money-Urteil

Insbesondere in puncto Fairness setzt die

LVM Versicherung Maßstäbe durch eine bedarfsgerechte Betreuung. Dafür wurde sie kürzlich von der Zeitschrift Focus-Money mit der Note „sehr gut“ als fairster Kfz-Versicherer ausgezeichnet. Das Urteil spricht für sich: Die LVM hat in allen sechs Teilkategorien überzeugt und dafür die Bestnote erhalten. Wieder einmal hat damit ein unabhängiges Rating bestätigt, dass Versicherte sich bei der LVM in guten Händen befinden.

### In guten Händen. LVM

Bei der LVM Versicherung sind Versicherte in guten Händen. Das LVM-Servicebüro Rüdiger Peters bietet ihnen kompetente Beratung direkt vor Ort. Nähere Infos gibt es unter [www.r-peters.lvm.de](http://www.r-peters.lvm.de) oder Telefon (03984) 7 12 41.

– Anzeige –



## Bestattungshaus

Jeske & Ferger GmbH

Trauer braucht Vertrauen

Barbara Jeske  
 Geschäftsführerin  
 Trauermedizinerin

Jörg Ferger  
 Geschäftsführer

Friedhofstraße 40, 17291 Prenzlau  
 Telefon (03984) 4434, Tag und Nacht  
[www.bestattungshaus-jeske-ferger.de](http://www.bestattungshaus-jeske-ferger.de)

- **Regenerative Energien**
- **Heizung, Klima, Lüftung**
- **Sanitäre Anlagen**
- **Planung**
- **Installation**
- **Wartung**



**Friedrich Burmeister**

Am Rohrteich 9  
 17291 Prenzlau  
 Tel.: (03984) 71558  
 Fax: (03984) 803198  
 e-mail: [hsk.burmeister@gmx.de](mailto:hsk.burmeister@gmx.de)  
[www.burmeister-prenzlau.de](http://www.burmeister-prenzlau.de)

## BERND RÜSTER FLIESENLEGER

- Fliesen-, Platten- und Mosaikearbeiten
- Estrich
- Holz- und Bautenschutz

Ziegenkamp 13 • 17326 Brüßow  
 Tel./Fax: 039 742 / 800 98 • Mobil: 0175 / 373 46 35  
 Email: [bernd.ruester@gmx.de](mailto:bernd.ruester@gmx.de)

# Essen & Trinken

Alles um die Gastronomie in der Region

## HOF KOKURIN

### Zunderholz & Funken

KO J. Kokott singt, spricht und spielt Texte  
von Eva und Erwin Strittmatter



13. 10. 2012,  
Beginn 20.00 Uhr in Naugarten  
„Landgasthof Kokurin“,  
Eintritt 15 €

Kartenvorverkauf unter Telefon  
03 98 52/4 76 31

Dorfstraße 32 · 17291 Nordwestuckermark / OT Naugarten  
Tel./Fax 03 98 52 / 4 76 30 / 4 99 60 · [www.hof-kokurin.de](http://www.hof-kokurin.de) · [hof-kokurin@t-online.de](mailto:hof-kokurin@t-online.de)

## Hotel Uckermark • Restaurant & Bar



Friedrichstrasse 2  
17291 Prenzlau

Telefon: 03984 / 364 00

Öffnungszeiten: täglich von  
7.00 h bis 22.00 h

Küche: Hochwertige deutsche  
und internationale Küche

Spezialität: Exklusive Raucher-  
Lounge mit edlen Zigarren

Event Catering:  
Catering -FINE ARTS-  
bis zu 500 Personen



UCKERBAR

Öffnungszeiten: Samstags  
von 21.00 h bis 3.00 h

[www.hoteluckermark.de](http://www.hoteluckermark.de)

## Hotel Wendenkönig • Restaurant

Neubrandenburger Str. 66  
17291 Prenzlau

Tel.: 03984 / 8600

Inhaber: Hans Dieter und  
Christa Thiemke

Küche: deutsch

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 17-23 Uhr  
Sa, So + feiertags 11-23 Uhr

Spezialität: regionale Küche,  
Uckermärkische Gerichte und  
Fischgerichte

[www.hotel-wendenkoenig.de](http://www.hotel-wendenkoenig.de)

Im Oktober  
Kürbis- und  
Nudl-  
spezialitäten  
ab 10 Euro

Hotel Wendenkönig  
Ihr Stadthotel im Grünen.



Business-Lounge: nein

Softdrinks / Bier:  
ab 1,50 / 2,10 Euro

Wein: ab 3,20 Euro (0,2 l)

Sitzplätze: 50

Event: Hochzeiten, Familien-  
und Betriebsfeiern

Raucher-Bereich: ja,  
auf der Terasse

## Erst gehen dann schlemmen!

Gäste und Bewohner der schönen Uckermark erwarten zu Recht regionale Köstlichkeiten – und bekommen sie auch! Jetzt im Herbst bieten viele Gastgeber ganz besonders gern das an, was zunächst in heimischen Wäldern und einem der 400 Seen unterwegs ist, sich dann aber auch auf dem Teller sehr gut macht. Schon beim Lesen läuft einem das Wasser im Munde zusammen:

*Zanderfilet in Sardellen-Nussbutter gebraten, dazu Kohlrabigemüse, Röstfischfond und Safran-Graupen im „Hotel Uckermark“*

oder

*Wildschweinbraten mit Rotkohl und Kroketten im „Landgasthof Kokurin“*

oder

Uckermärker Pellnudlplatte im Restaurant des Hotels „Wendenkönig“.

Damit für die guten Speisen auch ein wenig mehr Platz im Magen ist, könnte ihnen eine Wanderung vorausgehen (Tipps unter [www.wandern-uckermark.de](http://www.wandern-uckermark.de)) oder wieder einmal (vielleicht erstmals?) ein geführter Stadtrundgang durch Prenzlau? Wer kann schon von sich behaupten, angesichts der vielen Veränderungen, die mit der Vorbereitung der Landesgartenschau einher gehen, auf dem Laufenden zu sein? Termin der nächsten Samstagsführung der Stadtinformation ist der 6. Oktober, 11 Uhr. Treffpunkt Stadtinformation Prenzlau, Marktberg 11, Teilnahmebeitrag 2 Euro. Und danach geht es an den gedeckten Tisch!  
[www.prenzlau-tourismus.de](http://www.prenzlau-tourismus.de)



Dominikanerkloster  
Prenzlau

## Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

### ■ Veranstaltungen

**Freitag, 5. Oktober, 19 Uhr**

Kleinkunstsaal

**Buchpräsentation „Umbrüche. Landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen und Landwirtschaft in der Uckermark.“**

Dr. Joachim Benthin, Landrat a.D.

**Mittwoch, 17. Oktober, 19.30 Uhr**

Kleinkunstsaal

**Lesung mit Tom Wolf aus „Glutorange – Zehrende Flammen“**

PREUSSENKRIMI

Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtbibliothek Prenzlau und des Kulturhistorischen Museums Prenzlau

**Sonntag, 21. Oktober, 16 Uhr**

Kleinkunstsaal

**„Sibirien – Baikal & Altai“**

Dia-Ton-Show, Thomas Mücke

**24. bis 31. Oktober**

**Aktionswoche der Bibliotheken der Uckermark**

im Rahmen der bundesweiten Bibliothekskampagne „Treffpunkt Bibliothek“

**Mittwoch, 24. Oktober, 14 Uhr**

Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal

**Eröffnungsveranstaltung der Aktionswoche**

(geschlossene Veranstaltung)

**Sonntag, 28. Oktober**

10 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek im Dominikanerkloster

**Bibliotheksoffener Sonntag**

11 Uhr, Kleinkunstsaal

**Kinderspaß im Kloster – Das magische Baumhaus**

eine interaktive Lesung für Kinder ab 6 Jahre mit Nicole Wollschlaeger

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

15 Uhr, Kinderbibliothek

**Lesezauber**

Eintritt frei

16 Uhr, Zeitschriftenraum

**Literaturcafé**

Bei Kaffee und Kuchen stellen wir Ihnen literarische Köstlichkeiten vor.

**Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr**

Refektorium

**52. Groschenkonzert – Windschief**

Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster Prenzlau

**Donnerstag, 1. November, 18 Uhr**

Foyergalerie

**Ausstellungseröffnung „Uckermark-Barnim-Landschaften verbinden“**

Prenzlauer Malfreunde und die „Märkischen Schmierfinken“

**Sonnabend, 3. November, 15 Uhr**

Sonderausstellungsraum

**Ausstellungseröffnung „Küchenleben“**

Eine Ausstellung des Archivs historische Alltagsfotografie

**Sonnabend, 3. November, 14 bis 17 Uhr**

Kleinkunstsaal

**Lesebühne der Uckermärkischen Literaturgesellschaft**

*Änderungen vorbehalten!*

**Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum**

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

**Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41**

## Umbrüche. Landwirtschaft in der Uckermark

Buchpräsentation mit Dr. Joachim Benthin

Das neu erschienene Buch „Umbrüche“ von Joachim Benthin, das vom Autor am Freitag, 5. Oktober, um 19 Uhr, im Kleinkunstsaal präsentiert wird, befasst sich mit den Umbrüchen, Veränderungen und Entwicklungen in der Landwirtschaft



und landwirtschaftlichen Ausbildung während der letzten

150 Jahre. Die Befragung von Zeitzeugen ermöglichte interessante Einblicke in die Vergangenheit und ergänzte die historischen Daten und Fakten. Der Autor, Dr. Joachim Benthin, Jahrgang 1939, war von 1993 bis 2002 Landrat des neu gegründeten Landkreises Uckermark.

## „Glutorange – Zehrende Flammen“

Lesung mit Tom Wolf am 17. Oktober

„Glutorange – Zehrende Flammen“ heißt der letzte 2011 erschienene „Preußenkrimi“ von Tom Wolf, den er am Mittwoch, 17. Oktober, um 19.30 Uhr, im Kleinkunstsaal vorstellt. Der erste „Preußenkrimi“ erschien 2001 mit dem Titel „Königsblau – Mord nach jeder Fassung“.

Insgesamt sind bisher 13 Kriminalromane erschienen, die immer einer bestimmten Farbe zugeordnet sind.

In seinem Buch serviert Honoré Langustier, Zweiter Hofküchenmeister des Königs, seinem exaltierten Chef schon zehnmal eine Leiche zum Dessert. Nun sieht er sich völlig unvermittelt in ein neues schauriges Verbrechen verwickelt.



Oktober 1760: Berlin läuft Gefahr, von den Russen geplündert zu werden. Während eines mehrstündigen Bombardements stirbt der Kunstmaler Jean-Pierre Feudras, der von Friedrich II. mit einem Spezialauftrag betraut war.

Inkognito eilt der Monarch höchstselbst vor Ort – allein vergebens: Seine wertvollsten Gemälde sind geraubt. Doch es waren nicht die Russen ... Zusammen mit Feudras' schöner Tochter Marie-Cecile kämpft sich Langustier durch ein Labyrinth aus Habgier, Hass und Leidenschaft ...

Die Lesung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtbibliothek und des Kulturhistorischen Museums in Prenzlau.

## Virtuelle Reise durch Sibirien – Baikal & Altai

Dia-Ton-Show mit Thomas Mücke am 21. Oktober

Auf eine Reise durch „Sibirien – Baikal & Altai“ geht es mit einer Dia-Ton-Show am Sonntag, 21. Oktober, um 16 Uhr, im Kleinkunstsaal. Thomas Mücke meint zu seinem Vortrag: In acht Wochen mit Familie, Wohnmobil, Abenteuerschlauchboot und Geländemaschine ein halbes Mal um die Erde oder noch viel besser: 20.000 km durch Sibirien. Hauptziele waren der Baikalsee sowie die Altai-region. Die Aufnahmen werden Zeugnis ablegen von der unvergleichlichen Schönheit, ja Mystik dieser Orte.



## Das magische Baumhaus – Gefahr am Amazonas

Kinderspaß im Kloster am 28. Oktober

Der Kinderspaß im Oktober, der sich in die Aktivitäten des bibliotheksoffenen Sonntags am Sonntag, 28. Oktober um 11 Uhr, einreicht, heißt „Das magische Baumhaus – Gefahr am Amazonas“. Auf Kinder ab 6 Jahren wartet eine spannende, interaktive und mit Überraschungen gespickte szenische Lesung. Die Schauspielerin Nicole Wollschlaeger lässt die Geschichte „Gefahr am Amazonas“ gemeinsam mit den Zuschauern zum Leben erwachen. „Ist das magische Baumhaus etwa geschrumpft? Philipp und

Anne schauen sich verwundert um. Der Waldboden scheint so weit entfernt, die Bäume sind plötzlich riesengroß, und laute Geräusche dringen durch die schwüle Luft. Können sie wirklich im Regenwald gelandet sein? Auf der Flucht vor Killerameisen, Spinnen, Piranhas und Krokodilen treiben Philipp und Anne auf dem Amazonas einem neuen Geheimnis entgegen...“

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.



## „Küchenleben“

Ausstellung des Archivs historische Alltagsfotografie

Die Küche als Zentrum der Wohnung und als sozialer Lebensraum in dem gekocht, gegessen, geputzt, gearbeitet, geruht, gespielt und gefeiert wurde. Neben den vielfältigen familiären und geselligen Aktivitäten zeigen private Aufnahmen aus dem Zeitraum von 1900 bis in die Gegenwart zugleich Küchentrends, technische Entwicklungen, kulturelle Standards, historische Brüche und die sich wandelnden Arbeitsbedingungen der Hausfrauen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Mitmach-Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Schulklassen, die in der Museumsküche historische Rezepte nachkochen oder eigene Plätzchen backen können. Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend, 3. November, um 15 Uhr wird herzlich eingeladen. Gezeigt wird sie im Sonder-



ausstellungsraum vom 3. November 2012 bis 6. Januar 2013, geöffnet Dienstags bis Sonntags, 10 bis 17 Uhr.

Zur Ausstellung ist der Bildband „Küchenleben“ von Lothar Binger und Susann Hellemann erschienen – mit rund 120 privaten Fotografien aus der Zeit von 1900 bis in die 1960er Jahre.

**Karten** für alle Veranstaltungen sind im Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41, sowie in der Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52, erhältlich.



## Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

### ■ Ausstellungen & Museum & Galerie

#### Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:

##### • „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

##### • Ausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“

#### Klostergalerie,

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

##### • Ausstellung „Gesichter“ –

Landschaften und Geschichten der Seele "

Marianne und Lothar Bendix – Fotoausstellung

bis 25. November

#### KlosterLadenGalerie,

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

##### • Ausstellung „Umsetzungen in Form und Farbe“

Bernd Patzschke, Malerei und Grafik

bis 28. Oktober

#### Sonderausstellungsraum,

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

##### • Ausstellung „Keramische Kostbarkeiten aus dem mediterranen Raum. Tongefäße von der Bronzezeit bis zum Mittelalter aus privaten Sammlungen“

bis 28. Oktober

##### • Ausstellung „Küchenleben“

Eine Ausstellung des Archivs historische Alltagsfotografie

3. November 2012 bis 6. Januar 2013

#### Foyergalerie,

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

##### • Ausstellung „Heimat und Ferne 2005-2012“

Malerei von Jenny Lüder

bis 28. Oktober

##### • Ausstellung „Uckermark-Barnim-Landschaften verbinden“

Prenzlauer Malfreunde und die „Märkischen Schmierfinken“

2. November 2012 bis 27. Januar 2013

**Änderungen vorbehalten!**

### ■ Aktueller Tipp aus dem Kloster

#### Zu den Ausstellungen sind folgende Publikationen im Angebot:

##### • Begleitschrift „Friedrichs neue Untertanen“ –

Die innere Kolonisation in der Mark Brandenburg im 18. Jahrhundert“

##### • Katalog „Prenzlau 1985 bis 1995 eine Stadt im Umbruch“

### Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

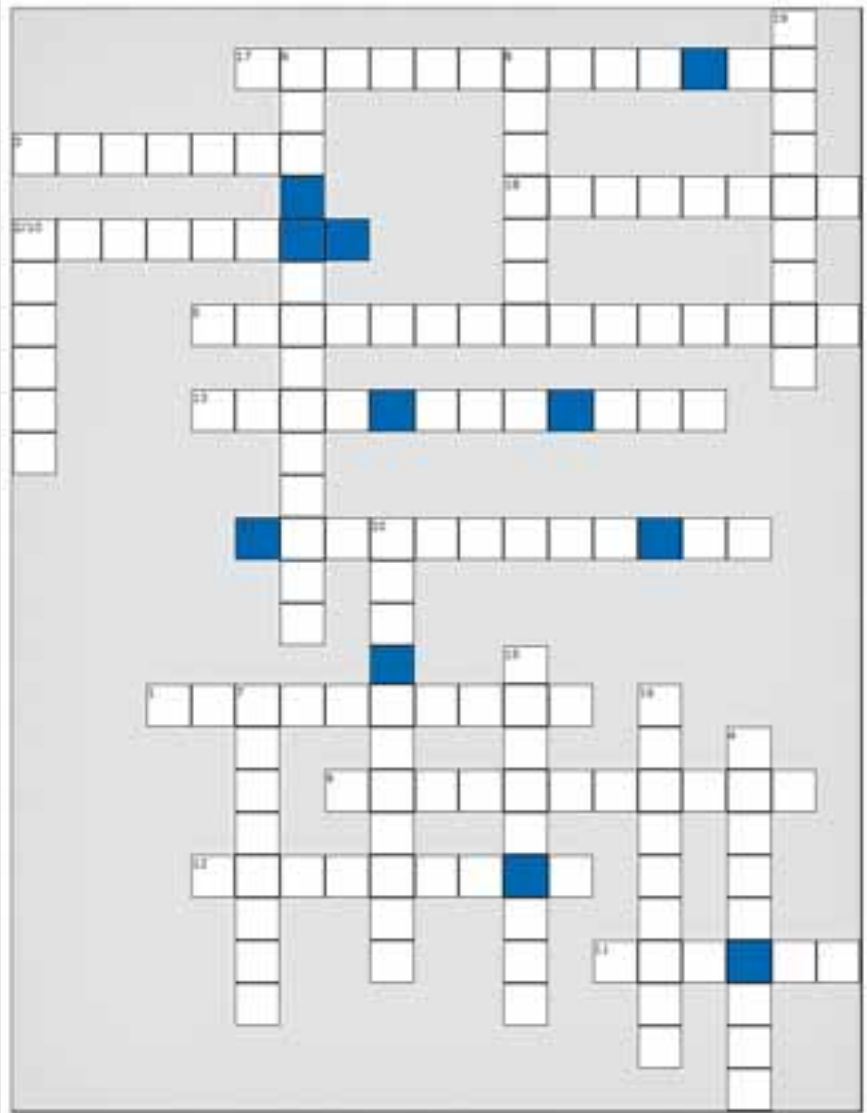
E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

**Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41**

Wer Interesse an der Geschichte, aktuellem Zeitgeschehen und zukünftigen Ereignissen unserer Stadt hat, der wird mit der heutigen Ausgabe des „Rodingers“, und in den kommenden Ausgaben auf seine Kosten kommen. Von der Gründung der Stadt bis zur Landesgartenschau 2013 können Sie Fragen in Form eines Kreuzworträtsels beantworten. Mit dem richtigen Lösungswort können Sie diesmal einen Überraschungsgutschein gewinnen. Dazu tragen Sie die Buchstaben der farbig gekennzeichneten Felder zusammen. Die Lösung schicken Sie bitte bis zum **19. Oktober 2012** an:  
 Stadt Prenzlau,  
 Öffentlichkeitsarbeit,  
 Frau Fuhrmann,  
 Am Steintor 4, 17291 Prenzlau.  
 Die Bekanntgabe der Gewinnerin oder des Gewinners erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Die gesuchten Pflanzen in der letzten Ausgabe sind:  
 1. Astilbe  
 2. Hortensie  
 3. Stacheldraht  
 4. Blauschwengel

Die Gewinnerin des Rätsels aus der letzten Ausgabe heißt Renate Hochfeld. Sie hat einen Überraschungsgutschein gewonnen, den wir ihr zusenden werden.



1. Bis 1974 erfüllte er seine Aufgabe, dann wurde er außer Betrieb gestellt.
2. Im 17. Jh. nannte man diesen Bereich unter anderem „Die ...“. In unmittelbarer Nähe befanden sich hier die Gräber der Scharfrichter.
3. Er war beim Fernsehen und Rundfunk in der DDR tätig, bevor er bei der Prenzlauer Kreiszeitung wirkte, Bruno ...
4. Von diesem slawischen Personennamen ist der Name Prenzlau abgeleitet.
5. Unser Mittelorturm diente als Vorlage für dieses Gebäude in Berlin.
6. Einer der zwölf Themengärten auf der Landesgartenschau heißt ...
7. So hießen die städtischen Verkaufsbuden im Mittelalter.
8. 1971 finden Prenzlauer Tauchsportler einen 800 Jahre alten ... aus der Slavenzeit.
9. Sie entstand im Jahr 1516 im Refektorium und ist noch heute weitgehend erhalten.
10. Dieser bedeutende deutsche Naturforscher weilte im Jahr 1843 in Prenzlau bei seinem Freund Karl Eduard Meinicke (Direktor am Gymnasium).
11. Er ist Autodidakt, Hobbymaler und überlies dem Museum/Archiv unzählige Schenkungen, Paul ...
12. Dieser Mann war der erste Bankier in Prenzlau, Salomon Reis ...
13. Am 28. Oktober trifft man sich zur letzten öffentlichen Führung über das ...
14. Im Mittelalter und in der Neuzeit war Prenzlau in fünf ... geteilt.
15. Er war Inhaber eines Textil- und Konfektionsgeschäftes, auf dessen Trümmern wurde das Hotel Uckermark errichtet.
16. Im Jahr 1995 fand auf ihm eine Neubebauung statt.
17. So nannte sich das FDJ-Kabarett der EOS Prenzlau, Uckermärkische ...
18. Auf einer Benefizveranstaltung für die Franziskanerkirche, im Jahr 1991, singt Wolf ...
19. Auf welcher Veranstaltung war der erste offizielle Auftritt der Laga-Maskottchen?
20. Am 16. Oktober startet der Verkauf für die ... der Landesgartenschau.

**Hier Buchstaben aus den blauen Feldern eintragen**

Name, Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort / Ortsteil





**Fahrschule Welz**

**Amtlich anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätte für die Berufskraftfahrerqualifikation BKRFQG Richtlinie 2003/59/EG**

**Führerscheinausbildung für LKW-PKW-KRAD und Traktor**

17291 Prenzlau · Schwedter Str. 20  
Tel. 0 39 84/26 10 · Mobil 01 71/3 25 41 99  
[www.fahrschule-welz.de](http://www.fahrschule-welz.de)

## Mit dem Ferienkurs zum Führerschein

Fahrschule Welz bildet aber auch LKW-Fahrer aus und weiter



Die Winterferien kann man am Ski-Hang verbringen, auf einer einsamen Insel oder – auf der Schulbank. Letzteres ist vielleicht nicht jedermanns Sache. Doch wer es eilig hat mit dem Führerschein, sollte in Erwägung ziehen, die Ferienfahrschule bei der Fahrschule Welz zu absolvieren. Fleißiges Lernen vorausgesetzt, kann man am Ende der Ferien

(???? was geschafft haben?) Anmeldung für die Winterferien bis 7. Januar 2013! Seit 22 Jahren vermitteln die Lehrer der Fahrschule Welz mit viel Verständnis, Geduld und Einfühlungsvermögen die notwendigen theoretischen und praktischen Fähigkeiten, um die Anforderungen des modernen Straßenverkehrs zu meistern. Das Motto „Wir machen Sie mobil!“ trifft aber längst nicht nur auf Fahranfänger zu. Angeboten werden Seminare für Fahranfänger auf Probe, Seminare zum Punkteabbau, Auffrischungsstunden für Menschen mit wenig Fahrpraxis auf dem PKW, Motorrad, Traktor oder LKW (35 Stunden zur Nachweiserbringung im Güterverkehr für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen, entsprechend dem Grundqualifikationsgesetz) oder auch Aufbaustunden für Senioren. Damit könnte das Motto auch heißen „Wir machen Sie **wieder** mobil!“

**Zeugnissorgen?**  
**Keine Experimente, es sind Ihre Kinder!!**  
BFD-HOTLINE **03984/80 80 88**  
[www.schuelerhilfe.de/prenzlau](http://www.schuelerhilfe.de/prenzlau)  
Beratung von Ort:Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr  
Prenzlau • Busch 2 • an der Babettekreuzung • 0352016134497  
**Schülerhilfe!**  
Das Original. Seit 1974.

Wir kämpfen für Ihr Recht

**Brandt Rechtsanwälte**  
Prenzlau – Schwedt – Poznan

<p><b>RA Andreas Brandt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miet- und Grundstücksrecht</li> <li>• Arbeits- und Sozialrecht</li> <li>• Familienrecht</li> <li>• Insolvenzrecht</li> <li>• Schadenersatzrecht</li> </ul> <p>Kanzlei Prenzlau Friedrichstraße 41 (über der Post) 17291 Prenzlau ☎ 0 39 84 - 83 19 73 · Fax 83 19 74 e-Mail: <a href="mailto:kanzlei.brandt@t-online.de">kanzlei.brandt@t-online.de</a></p>		<p><b>RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht</li> <li>• Arbeitsrecht</li> <li>• Familienrecht</li> <li>• Schadenersatzrecht</li> </ul> <p>Kanzlei Schwedt Vierradener Straße 38 (über Fietlmann) 16303 Schwedt/Oder ☎ 0 33 32 / 29 11 88 · Fax 29 11 86</p>
--	--	---

Modern line **SPORT-CENTER**

**Herzlich Willkommen...**

... an dem Ort, wo Fitness, Gesundheit und Freizeit zur Erholung werden. Fit und gesund mit 20, 50 oder sogar 70? Bei uns gibt es keine Grenzen! Geben Sie Seele und Körper was sie brauchen. Persönlich und kompetent begleiten wir Sie dabei in angenehmer Atmosphäre. Auch bei gesundheitlichen Einschränkungen können wir sie optimal betreuen.

**Erleben Sie bei uns:**  
Körperanalyse/Fitnesscheck  
gesundheitsorientiertes Fitnessstraining  
Herzkreislauftraining  
Frauenfitness (Switching-Zirkel)

**Gesundheits- und Fitnesskurse**  
Rehabilitationssport  
Ballsportarten wie: Badminton, Squash und Tischtennis  
gezieltes Bodyforming mit Hypoxi-Anwendungen  
Entspannung in der Trocken- oder Biosauna mit Paraffintherapie

[www.modern-line-fitness.de](http://www.modern-line-fitness.de)

## Sport-Center Modern line

Neustädter Damm 88a  
17291 Prenzlau  
Tel.: 0 39 84-39 89  
[www.modern-line-fitness.de](http://www.modern-line-fitness.de)  
[modern\\_line@arcor.de](mailto:modern_line@arcor.de)



**In 4 Wochen zu einem gesünderen Leben!**

**Frauenfitness für 19,90 €**

**Anmelden unter**  
**Tel.: 0 39 84-39 89**

# Familie & Alltag

Alles um's Zusammenleben

– Anzeige –

## Spaß und Geselligkeit von Nudl bis Kriminaltango

Die Begegnungsstätte des DRK Prenzlau lässt sich viel einfallen

Deutsches Rotes Kreuz, das bedeutet nicht nur Hilfe in vielen Lebenslagen wie häusliche Krankenpflege oder Demen-tenbetreuung, das bedeutet vielfach auch Spaß, Unterhaltung, Geselligkeit. Zum Beispiel in der Begegnungsstätte Prenzlau unter der Leitung von Frau Lindemann.

Alljährlich wird im Oktober die Nudlwo-che begangen. Herr Scheffel, der ehe-malige „Nudlbaron“, serviert diesmal die „süße Nudl“. Im vergangenen Jahr wurde ein Kartoffelkuchen gebacken und jetzt sind alle gespannt, ob sich in diesem Jahr wieder ein Bäcker oder eine Bäckerin findet, der diesen spendiert.

Die Rad- und Wandergruppe, die sich je-

den Mittwoch trifft, fährt zum Abschluss der Saison zum Jäger Krüger, mit Wil-dessen versteht sich.

Im November kommt Herr Krüger auch in die Begegnungsstätte, um dort eine Wildmahlzeit für jene Senioren zu ser-

vieren, die nicht mehr Fahrrad fah-ren können.

Weitere Angebote für Senioren im Oktober sind das gemeinsame Singen von Herbstliedern, das Gedächtnistraining von A wie Apfel bis Z wie Zwetschge oder der Kriminaltango. Am 26. September fand ein Helga Hahnemann-Nachmittag statt. Die eingesammelten Spenden wurden an die anwesenden Vertreter des Hospizvereins übergeben. Aufgenommen hat die Begegnungs-stätte auch die Aktion des DRK Eberswalde „Mützen für Kinder in Nordindien“. Sind die Mützen fertig, wird für die Kleiderstube weiter ge-strickt.



 <p><b>Deutsches Rotes Kreuz</b> <i>Aus Liebe zum Menschen.</i></p> 	<p><b>Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Häusliche Krankenpflege</li> <li>+ Beratungsstelle für Demen-zkranke</li> <li>+ Dementenbetreuung in der Häuslichkeit und in der Gruppe</li> <li>+ Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau</li> <li>+ Familienunterstützender Dienst in Prenzlau</li> <li>+ Wohnstätte für behinderte Menschen in Prenzlau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Erste Hilfe Ausbildung vor Ort möglich</li> <li>+ Katastrophenschutz</li> <li>+ Wasserwacht in Prenzlau</li> <li>+ Mutter-/Vater-Kind-Kuren</li> <li>+ Schuldnerberatung</li> </ul> <p><b>Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.</b> Kreiseschäftsstelle Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau Tel.: 03984 8720-21 DRK-Zentrum Prenzlau Stettiner Straße 5a, 17291 Prenzlau Tel.: 03984 8720-25</p>	<p><b>DRK-Zentrum Prenzlau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Kleiderstube für Jedermann</li> <li>+ Jugendklub</li> <li>+ Begegnungsstätte</li> <li>+ Ausbildungsstätte</li> </ul>
--	--	---	--

**(Ausschließlich) Tanzpartner gesucht**  
**Erwünscht: Kenntnisse in Standard und Latein, Disofox und Salsa (nicht Bedingung)**

Für freies Tanzen oder Kurs in Prenzlau oder Pasewalk und Umgebungen gewünscht 35-56 Jahre  
nur ernstgemeinte Zuschriften unter: [biaframar@web.de](mailto:biaframar@web.de)



**Impressum**

**RODINGER**  
Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile  
Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.  
**Herausgeber und Verlag**  
punkt 3 Verlag GmbH  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin, ☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18  
Mail: [info@regiotext.de](mailto:info@regiotext.de), [www.rodinger-prenzlau.de](http://www.rodinger-prenzlau.de)  
**Vertrieb:** Kurierverlag

Nächste Ausgabe: 4.11.2012 • Anzeigen- und Redaktionschluss: 23.10.2012

 <p><b>NATUR- &amp; BAUMSERVICE</b></p>	<p><b>NATUR &amp; BAUMSERVICE</b> Silke Wolff und Frank Stoebel</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen</li> <li>• Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen</li> <li>• Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung</li> <li>• Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung</li> <li>• Stubbenfräsen</li> <li>• Lieferung von Holzhackschnitzel</li> </ul>
<p>Inh. Silke Wolff • Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow Tel. 03 97 42 / 8 63 70 • Fax: 03 97 42 / 8 63 71 • Funk: 01 70 / 637 62 86 • E-Mail: <a href="mailto:frank-stoebel@arcor.de">frank-stoebel@arcor.de</a></p>	

# Mit Stipendium nach Straßbourg

Junge Gymnasiastinnen verbringen lernend ihre Ferien

Während ihre Klassenkameraden die Herbstferien genießen und faulenzen dürfen, büffeln Josephine Bartholomé, Saskia Genschow, Elisabeth Großgebauer und Lena Hesse freiwillig. Denn die Mädchen verbringen die Ferien mit einem Französisch-Sprachkurs. Das Bonbon dabei: Sie haben Gelegenheit, direkt mit Muttersprachlern zu kommunizieren und die neu erworbenen Kenntnisse auch zeitnah anzuwenden, da sie zwei Wochen lang im französischen Strassbourg die Schulbank drücken werden. Für den Sprachkurs haben sich die Zwölfklässlerinnen bei der Scherpf-Bagemihl-Stiftung für ein Stipendium beworben.

Seit 1994 gibt es die Stiftung. Ihr Ziel: die Förderung von Fremdsprachenunterricht und Darstellendem Spiel, der Chor- und Kunsterziehungsarbeit sowie der Durchführung kultureller Veranstaltungen am Prenzlauer Gymnasium. Dabei legte



Stiftungs-Vorstand Klemens Schmitz beglückwünschte die vier Gymnasiastinnen, die in diesem Jahr mit einem Stipendium der Scherpf-Bagemihl-Stiftung ausgezeichnet wurden.

Stifterin Christa Bagemihl, geborene Scherpf, die am heutigen Prenzlauer Gymnasium einst ihr Abitur ablegte, Wert darauf, dass es vor allem Mädchen sind, die in den Genuss der Förderung kommen. „Aber wir geben durchaus auch Jungs eine Chance. Allerdings haben sich in diesem Jahr nur Mädchen beworben“, sagt Klemens Schmitz, der der Stiftung vorsteht. Als er den vier Gymnasiastinnen den Umschlag mit dem Geld in die Hand drückt,

strahlen die Mädchen. Sie freuen sich auf diesen lernorientierten Ferienausflug. Und sie versichern, dass sie nach ihrer Rückkehr von der Reise und ihren Eindrücken berichten werden. „Wir sind gespannt, was ihr erlebt“, sagt Schmitz, der die Gymnasiasten immer nur ermuntern kann, die Möglichkeiten, die durch die Stipendien der Stiftung geboten werden, beim Schopfe zu greifen und sich zu bewerben.

## Turm- und Nudlfest brachte 2.150 Euro für Jacobi-Turm-Sanierung

Die Veranstalter sind zufrieden – das Turm- und Nudlfest – in diesem Jahr erstmals gemeinsam organisiert – zog viele Besucher an, belebte die Innenstadt und zeigte wieder einmal, dass in Prenzlau etwas los ist. Insgesamt 2.150 Euro flossen allein Dank der Versteigerung in die Kasse für die Sanierung des Jacobi-Turms. 411 Euro brachte der Kuchenverkauf ein, 150 Euro steckten die Besucher des Festes in das Spenden-Kirchenmodell. Auch gemalt wurde wieder für den guten Zweck.



Beitrag zur Versteigerung: das Turmbild, an dem auch dieses Jahr wieder viele Gäste malten.



## Kartoffeln

aus der Uckermark direkt vom Landwirt

**Verkauf von Einkellerungskartoffeln**  
Verschiedene Sorten von mehlig bis festkochend

Noch Gladiolen, Sonnenblumen und Herbstchrysanthenen frisch vom Feld zum Selberschneiden

**Gutsverwaltung Baumgarten**  
Infotelefon: 03 98 54 / 3 77 74      direkt: 03 98 54 / 3 77 70  
**Öffnungszeiten Kartoffelverkauf:**  
Montag bis Freitag 16-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

## Wir rüsten Sie aus!

**Ob Anfänger oder Profi, hier finden Sie die optimale Ausrüstung.**  
Tel.: 0 33 32 / **41 18 81**



**REITSPORT WERKMEISTER**  
SYLVIA

**Ihr Reitsportausstatter in der Uckermark**

**Wir sind umgezogen und begrüßen Sie in unseren neuen Räumen:**  
Handelsstr. 15 • 16303 Schwedt • Email: [rwerkmeister@swschwedt.de](mailto:rwerkmeister@swschwedt.de)

**Fairer Kaffee,**

weil wir das Aroma der Gerechtigkeit nicht missen möchten.  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

## Veranstaltungen

**jeden Di, 10 Uhr**  
Treffpunkt Stadtinformation  
**Geführte Radtour rund um Prenzlau**  
16. Oktober letzte Radtour  
Seentour mit Abschlussfeier, um Anmeldung wird bis zum 9.10. gebeten unter Tel. (0 39 84) 83 39 52

**jeden Do, 18.30 Uhr**  
Dörphus Seelübbe  
**Treff der Frauensportgruppe**

**jeden Sa, 11 Uhr**  
Treffpunkt Marienkirche  
**Stadtführung**  
6. Oktober letzte Führung

**Sa., 6. Oktober**  
**8 Uhr**  
Bootschau  
**8. Prenzlauer Hügelmarathon**

**19 Uhr**  
Uckerseehalle  
**Oktoberfest**

**Fr, 12. Oktober, 19.30 Uhr**  
Kultur- und Plenarsaal  
**Ein Abend mit Musik von Franz Grothe**  
Konzertreihe Unterhaltung  
Preussisches Kammerorchester

**Sa, 13. Oktober, 14 Uhr**  
Uckerseehalle  
**13. Kriminaltango**  
Stadt Prenzlau in Zusammenarbeit mit der Polizei

**Di, 16. Oktober, 10 Uhr**  
**Auftakt Dauerkartenverkauf für die Landesgartenschau**  
Besucherservice Dominikanerkloster

**Sa, 27. Oktober, 19 Uhr**  
Uckerseehalle  
**Jubiläumsball des SV Topfit e.V.**

**Di, 30. Oktober, 18-22 Uhr**  
Prenzlauer Innenstadt  
**Halloween & Bummeldienstag**

**Mi, 31. Oktober, 17 Uhr**  
Naturerlebnis Uckermark  
**Prenzlau's ultimative Halloweenparty**

**Fr, 2. November, 18 Uhr**  
Treffpunkt AOK Parkplatz, endet im Seebad  
**Lampionzug mit Feuerwerk und Beleuchtungseffekten**

**So, 4. November, 16 Uhr**  
Seelübber Kirche  
**Hubertusmesse**

»Auszubildende zur/zum Immobilienkauffrau/-mann«

Willst **DU** Immobilienprofi werden? Dann bewerbe Dich!

Die Ausbildung zur/zum Immobilienkauffrau/-mann ist ein fundierter, vielseitiger und interessanter Ausbildungsberuf mit besten Aussichten. Interessiert? Dann schicken Sie uns bitte Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 31.10.2012. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

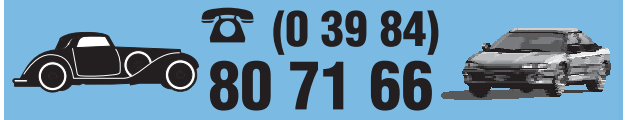
**wohnbauprenzlau**

Ihr Ansprechpartner René Stüpmann  
Wohnbau GmbH Prenzlau  
Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau  
Telefon 03984 8557 - 0  
info@wohnbauprenzlau.de

*Mein Platz für Leben*

# AUTOTEILE

**Inh. M. Turowski**  
info-michaelturowski@t-online.de



*Stettiner Str. 71 • 17291 Prenzlau  
(ehemals Zuckerfabrik)*

## **Autoersatzteile für alle Fahrzeugtypen zu günstigen Preisen**

- Schalldämpfer • Lenkungsteile
- Luft- und Ölfilter • Bremsenteile • Zubehör

**Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-11.30 Uhr**



**ROTH** in allen **persönlich und individuell**  
Preislagen **Triftstraße 5 • Prenzlau**  
Tag + Nacht  
**BESTATTUNGEN** ☎ (0 39 84) 80 08 73

## Jetzt schlägt's 13!

In der Goldschmiede Naujokat werden nun auch Uhren repariert

Dass die Goldschmiedewerkstatt Naujokat feinen Schmuck aus edlen Metallen fertigt, ebenso Pokale aus ganz verschiedenem Material, dass in dem Meisterbetrieb auch Schmuck repariert, umgearbeitet oder geputzt wird – all das wissen die Prenzlauer bereits. Dass in der Schwedter Straße 19 jetzt aber auch eine Uhrmacherwerkstatt ihre Arbeit aufnehmen konnte, weil der Chef einen Uhrmacherschmied einstellen konnte, wird vielen neu sein. Ab sofort werden nahezu alle herkömmlichen Chronometer hier repariert,

die es gibt – mechanische, batterie- und quarzgetriebene, Armbanduhren, Wanduhren, Wecker und und und. (Eier-, Sand- und Sonnenuhren wohl aber eher nicht...)

Und wer lediglich ein Armband kürzen lassen möchte oder die Batterie seiner ganz normalen Wühtischuhr auswechseln lassen will, weil sie ihm so zuverlässig zeigt, was die Stunde geschlagen hat, wird auch bedient.

Parkplätze vorm Haus sind vorhanden.

**Höchste Zeit: Denken Sie an die Weihnachts-Anzeige!**

Sicher haben Sie vor Weihnachten alle Hände voll zu tun – aber es ist höchste Zeit: Besprechen Sie bitte Ihr festlich gestaltetes Weihnachtsinserat mit Ihrer Anzeigenberaterin.

Bei uns ist der richtige Platz für diesen Gruß an Ihre Kunden und Partner.

Anzeigenberaterin **Bianka Völker**  
Tel. (039 742) 861 876, Fax 861 877  
Mobil (0173) 9 10 95 12  
E-Mail [bianka-voelker@t-online.de](mailto:bianka-voelker@t-online.de)

*Goldschmiede*

Inh. Jens-Uwe Naujokat  
Goldschmiedemeister & Silberschmiedemeister

**EIGENE GOLDSCHMIEDEWERKSTATT**  
**EIGENE UHRMACHERWERKSTATT**

Schwedter Straße 19 • 17291 Prenzlau  
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 • e-mail: [J-U-Naujokat@t-online.de](mailto:J-U-Naujokat@t-online.de)  
[www.goldschmiede-naujokat.de](http://www.goldschmiede-naujokat.de)